



Beschlussvorlage 2017/319	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/ Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	19.10.2017	öffentlich

**Antrag Dritte Bürgermeisterin Martha Reißner:
Benennung der Stadthalle in "Max-Kreitmayr-Halle"**

Beschlussvorschlag:

Die Stadthalle Friedberg wird nach Altbürgermeister Max Kreitmayr benannt.

Sie trägt künftig den Namen

„Max-Kreitmayr-Halle“

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Der Stadt liegt ein Antrag der SPD-Fraktion/Martha Reißner vor, der vom Rat der Stadt am 01.06.2017 zur inhaltlichen Prüfung an die Verwaltung übergeben wurde. Darin wird vorgeschlagen, die Stadthalle künftig als Max-Kreitmayr-Halle zu bezeichnen (siehe **Anlage 1**).

Nach § 6 Absatz 1 der städtischen Satzung über die Verleihung von Ehrungen (siehe **Anlage 2**) kann die Stadt öffentliche Gebäude nach verdienten verstorbenen Bürgern benennen.

Formell und materiell sind die Voraussetzungen gegeben. Max Kreitmayr (verstorben am 24.02.2000) war 24 Jahre Mitglied des Rates der Stadt, davon zehn Jahre als Erster Bürgermeister. Der Rat verlieh ihm den Titel „Altbürgermeister“ der Stadt Friedberg. Ihm wurden die Goldenen Ehrenringe der Stadt und des Landkreises und das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen.

Der Bau der Stadthalle wurde in der Amtszeit von Max Kreitmayr beschlossen, forciert und ausgeführt. Er war nicht zuletzt als großer Sport- und Jugendförderer von deren Notwendigkeit überzeugt, trat dafür ein und hat sich um Zuschüsse bemüht.

Die Stadthalle und das Bad wurden im Oktober 1977 eröffnet. Mit einem mehrtägigen „Volksschwimmen“ und einer „Friedberger Sportwoche“ wurde der Baukomplex gebührend seiner Bestimmung übergeben. Neben dem Badebetrieb finden und fanden dort zum Beispiel Schul- und Vereinssport, Sportmeisterschaften (z.B. Deutsche Turngruppen Meisterschaft), (Kultur-) Veranstaltungen, Tanzbälle und der Festakt zum 750-jährigen Stadtjubiläum statt.

Ihre offizielle Bezeichnung „Stadthalle“ ist durch einen Verwaltungserlass von Altbürgermeister Albert Kling manifestiert. Mit dieser Bezeichnung wurden bisher auch die amtlichen Vorgänge, Schriftstücke, Internetbeiträge, Infobroschüren und Marketing-Produkte versehen.

Diese sind bei einer Änderung der Bezeichnung nach und nach anzupassen. Außerdem sollte zur Erläuterung eine Gedenktafel im Foyer angefertigt werden und ggf. über die Angleichung der Hinweisbeschilderung im Umfeld des Hallenkomplexes („grünes Beschilderungssystem“) nachgedacht werden.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen sind entsprechend Haushaltsmittel in Höhe von 6.000 Euro in 2018 anzusetzen.

Einen Einfluss auf das Schwimmbad hat die Umbenennung der Halle nicht. Es wird weiter als Stadtbad bezeichnet.